

Ausgabe 105/2006

# **Bevölkerungsprognosen für die Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss**



# **Bevölkerungsprognosen für die Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss**

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein  
Krefeld Mönchengladbach Neuss  
Nordwall 39  
47798 Krefeld

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Dipl.-Volksw. Rainer Növer  
IHK Mittlerer Niederrhein

Ausgabe 105 / 2006  
Krefeld im Mai 2006



## **Bevölkerungsprognosen für die Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss**

	<b>Seite</b>
I. Einleitung .....	7
II. Methodische Überlegungen – Wanderungsannahmen .....	7
III. Die durchschnittliche Bevölkerungsentwicklung im Rhein-Kreis Neuss .....	10
IV. Ergebnisse für die Kommunen des Rhein-Kreises Neuss .....	12
IV.1. Dormagen .....	12
IV.2. Grevenbroich .....	15
IV.3 Jüchen .....	18
IV.4 Kaarst .....	21
IV.5 Korschenbroich .....	24
IV.6 Meerbusch .....	27
IV.7 Neuss .....	29
IV.8 Rommerskirchen .....	31
Tabellenanhang .....	34



## I. Einleitung

Im vergangenen Jahr veröffentlichte die Industrie- und Handelskammer eine Studie über die demographische Entwicklung am Niederrhein. Die darin bis zum Jahre 2020 durchgeführte Bevölkerungsprognose zeigte, dass erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Kreisen einerseits sowie den beiden kreisfreien Städten andererseits zu erwarten sind. Doch auch innerhalb der Kreise wird sich die Situation nicht für alle Kommunen gleich darstellen. Weil der demographische Wandel jedoch für jede Kommune nachhaltige Konsequenzen haben wird, soll in der vorliegenden Schrift die zu erwartende Entwicklung für jede einzelne kreisangehörige Gemeinde des Rhein-Kreises Neuss anhand eines einheitlichen Schemas dargestellt werden.

Dabei beruhen auch diese Ergebnisse auf den Untersuchungen der Professoren Dr. Rüdiger Hamm und Dr. Martin Wenke von der Hochschule Niederrhein, die diese Analyse im Auftrag der IHK durchführten.

## II. Methodische Überlegungen – Wanderungsannahmen

Wie bereits in der ersten Schrift dargestellt, sind für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung drei Variablen entscheidend:

- Die Geburtenrate
- Die Lebenserwartung
- Die Wanderungsbewegungen

Bezüglich der **Geburten** unterstellt man auch in dieser Analyse eine aus dem Referenzzeitraum abgeleitete Geburtenziffer von 1,4.

Die **Zahl der Gestorbenen** wird über alters- und geschlechtsspezifische Sterbeziffern ermittelt, wobei wiederum ein Anstieg der mittleren Lebenserwartung von etwa 2 Jahren für den Prognosezeitraum unterstellt wird. Bei der Säuglingssterblichkeit unterstellt man die Konstanz des derzeit niedrigen Niveaus.

Bezüglich der **Wanderungsbewegungen** greifen die Autoren wieder auf den Prognoseservice des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) zurück.

Dabei ließen sie für die Kommunen des Rhein-Kreises Neuss die folgenden drei alternativen Varianten durchrechnen.

- **„Variante 0“:** Es gibt keine Zu- und Abwanderungen. Sie ist also das Referenzmodell, welches zeigt, wie sich die Bevölkerung der Kommune ausschließlich aufgrund der Geburten und Sterbefälle entwickeln würde.
- **„Variante 1“:** Fortschreibung der Wanderungsentwicklung der jüngsten Vergangenheit. Sie zeigt was passiert, wenn sich die Entwicklung der vergangenen Jahre in gleicher Weise fortsetzen würde.
- **„Variante 2“:** In dieser Variante konnten die Gemeinden die aus ihrer Sicht wahrscheinlichste Entwicklung der Wanderungssalden für den Prognosezeitraum der Jahre 2004 bis 2020 vorgeben.

Im Folgenden soll zunächst noch einmal die Bevölkerungsprognose für den gesamten Rhein-Kreis Neuss kurz dargestellt werden. Auf diese Weise lässt sich erkennen, in welcher Form die einzelnen Kommunen von dieser Durchschnittsentwicklung abweichen.

Anschließend sollen die Prognoseergebnisse für die insgesamt acht Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss auf der Grundlage eines einheitlich gestalteten Satzes von Tabellen und Schaubildern vorgestellt werden. Dieser beinhaltet jeweils:

- Die graphische Darstellung der Bevölkerungsentwicklung insgesamt sowie nach Altersgruppen gemäß der Prognosevariante 2, da sie den Vorstellungen der jeweiligen Kommune am nächsten kommen dürfte.
- Die Einbeziehung der „Variante 0“ bei der Darstellung der Entwicklung der Gesamtbevölkerung, um aufzuzeigen, welche Bedeutung den unterstellten Wanderungsbewegungen für die Bevölkerungsentwicklung zukommt.
- Die tabellarische Darstellung aller drei Vorausberechnungsvarianten der jeweiligen Gemeinde.

Dabei zeigt sich, dass alle Kommunen von positiven Wanderungssalden ausgehen, sie also eine günstigere Bevölkerungsentwicklung erwarten, als dies aufgrund der reinen Geburten und Sterbefälle der Fall sein würde. Vier Kommunen (Dormagen, Grevenbroich, Jüchen und Korschenbroich) unterstellen sogar so kräftige Zuzüge, dass sie von einem Anstieg ihrer Bevölkerung bis zum Jahr 2020 ausgehen. Die



anderen Gemeinden (Kaarst, Meerbusch, Neuss und Rommerskirchen) rechnen hingegen trotz der Nettozuwanderung mit einem Rückgang ihrer Einwohnerzahlen.

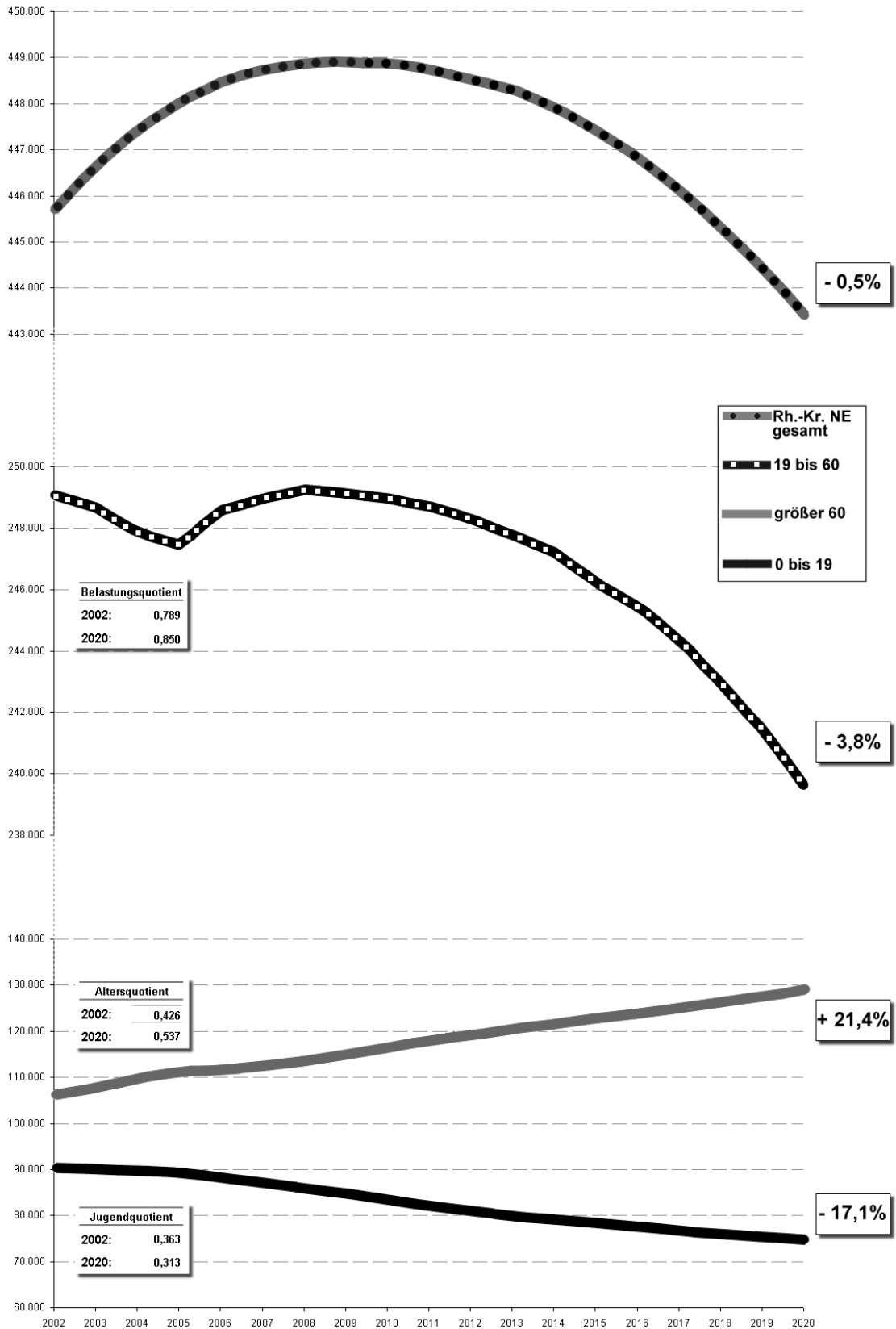
In beiden Fällen bleibt abzuwarten, ob sich die erhofften Zuwanderungen in dieser Form auch realisieren lassen. Denn schließlich sind sie vor dem Hintergrund eines deutlichen bundesweiten Bevölkerungsrückgangs zu sehen. Zudem ist aktuell durchaus ein Trend „zurück in die Stadt“ festzustellen, vermutlich als Resultat steigender Spritpreise, fehlender Arbeitsplätze und allmorgendlicher und abendlicher Pendlerstaus. Sollten sich die Zukunftserwartungen der Kommunen also als zu optimistisch erweisen, würde dies die ohnehin schon steigenden Belastungsquotienten<sup>1</sup> noch weiter erhöhen.

---

<sup>1</sup> Der Belastungsquotient gibt an, wie viele jüngere und ältere Mitbürger auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter entfallen.

### III. Die durchschnittliche Bevölkerungsentwicklung im Rhein-Kreis Neuss

**Abb.5: Bevölkerungsentwicklung im Rhein-Kreis Neuss**  
- nach Altersklassen -



Im Gegensatz zur Entwicklung in den kreisfreien Städten wird die Gesamtbevölkerung im Rhein-Kreis Neuss bis zum Jahre 2010 zunächst noch zunehmen, um dann bis zum Ende des Prognosezeitraumes gegenüber dem Ausgangsjahr 2002 um vergleichsweise geringe 0,5 % zu sinken. Auch die Zahl der Erwerbsfähigen wird bis zum Jahr 2008 erst noch einmal leicht ansteigen, um dann mit zunehmendem Tempo um – 3,8 % zurückzugehen. Die Zahl der über 60 jährigen steigt hingegen nahezu kontinuierlich um insgesamt 21,4 % an, während sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen ab dem Jahr 2005 um 17,1 % verringern wird.

Der **Jugendquotient** (zu seiner Berechnung wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Relation zur Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter gesetzt) wird von 0,363 im Jahre 2002 auf 0,313 im Jahr 2020 sinken.

Der **Altersquotient** (er setzt die Zahl der älteren Mitbürger in Relation zur Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter) wird im gleichen Zeitraum von 0,426 auf 0,537 deutlich steigen.

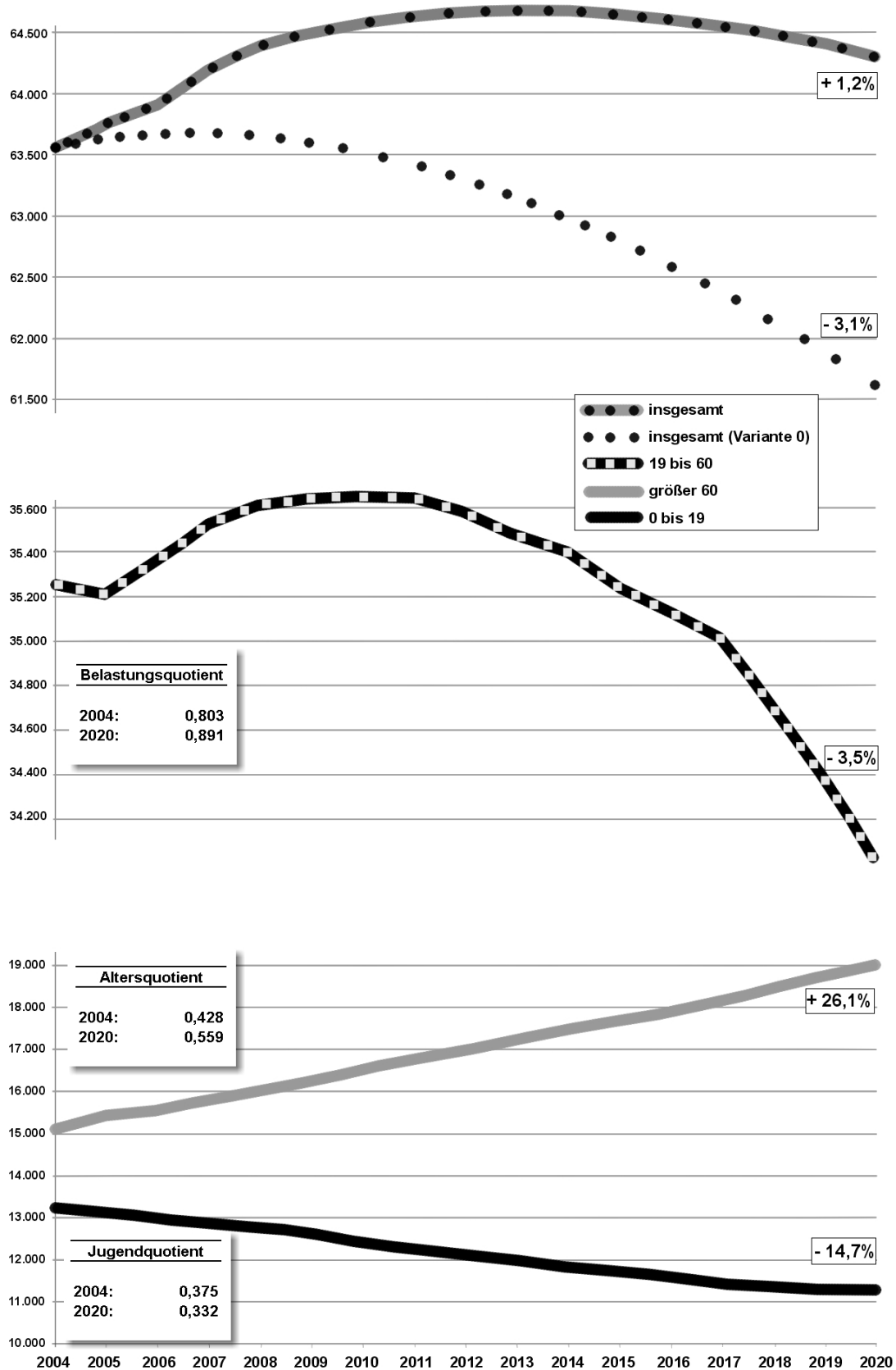
Der **Belastungsquotient** (er gibt als Summe von Alters- und Jugendquotient an, wie viele „Alte“ und „Junge“ die Erwerbsfähigen gewissermaßen zu „versorgen“ haben) steigt von 0,798 % im Jahr 2002 auf 0,850 % im Jahr 2020. Im Jahr 2020 werden somit auf 100 Erwerbspersonen 85 Kinder, Jugendliche oder Rentner entfallen.

## IV. Ergebnisse für die Kommunen des Rhein-Kreises Neuss

### IV.1. Dormagen

#### Bevölkerungsentwicklung in Dormagen

- nach Altersklassen -



**Bevölkerungsentwicklung insgesamt:** Unter Annahme der wahrscheinlichsten Prognosevariante (Variante 2) wird die Bevölkerung der Stadt Dormagen im Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2004 um 1,2 % bzw. 747 Personen gestiegen sein. Dieser Anstieg vollzieht sich allerdings nur bis zum Jahr 2014, danach ist ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Auch anschließend ist eine Umkehrung bzw. Abschwächung dieses Trends nicht zu erwarten.

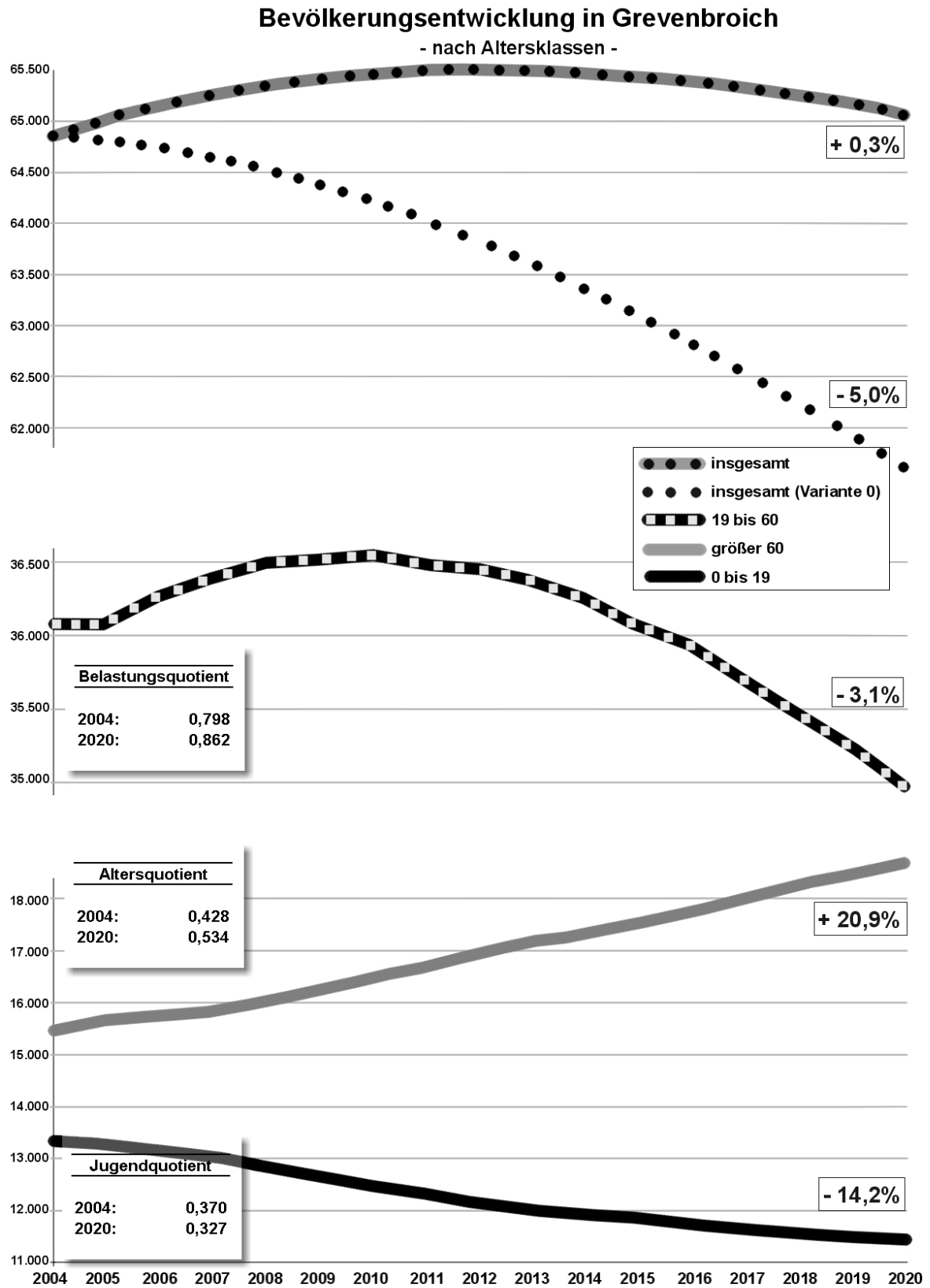
**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Die Besetzung der Altersgruppe der jüngeren Mitbürger wird sich bis zum Jahr 2020 kontinuierlich verringern. Insgesamt wird sie in diesem Zeitraum um 14,7 % zurückgehen, was einem absoluten Minus von 1.943 Personen entspricht. Dieser Rückgang wird sich bis zum Jahr 2018 relativ stetig vollziehen, danach zeichnet sich eine Verlangsamung dieser Entwicklung ab. Dies bedeutet zugleich, dass der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung der Stadt Dormagen von 20,8 % im Jahr 2004 auf 17,5 % im Jahr 2020 zurückgehen wird.

**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 – 60 Jahre):** Auch die Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter wird bis zum Jahr 2020 kleiner werden, allerdings fällt ihr Rückgang mit 3,5 % bzw. 1.242 Personen deutlich moderater aus. Zudem wird diese rückläufige Entwicklung erst ab dem Jahr 2010 einsetzen. Zuvor steigt diese Bevölkerungsgruppe noch moderat um 1,1 % an. Bis zum Jahr 2020 werden dann allerdings nur noch 53 % aller Dormagener Bürger im erwerbsfähigen Alter sein.

**Ältere Menschen (ab 60 Jahre):** Die einzige Bevölkerungsgruppe, die in Dormagen bis zum Jahr 2020 absolut und relativ an Bedeutung gewinnen wird, ist die Gruppe der über 60-jährigen. Sie wird von 15.000 Personen im Jahr 2004 bis zum Jahr 2020 auf rund 19.000 ansteigen, was einem Zuwachs von 26,1 % entspricht. Dieser Entwicklungstrend wird über den gesamten Prognosezeitraum stattfinden und auch für die Zeit danach sind keine Anzeichen zur Umkehr oder Stabilisierung auszumachen. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Zuwächse innerhalb dieser Altersgruppe vor allen Dingen bei jenen Personen zu verzeichnen sind, die älter als 75 Jahre sind. Die Zahl der in Dormagen lebenden 60 bis unter 75-jährigen bleibt hingegen nahezu konstant, während sich die über 75-jährigen fast mehr als verdoppeln werden. Insgesamt wird der Anteil der älteren Menschen an der Dormagener Gesamtbevölkerung von 23,7 % im Jahr 2004 auf 29,6 % im Jahr 2020 ansteigen.

**Belastungsquotienten:** Die dargestellten Veränderungen im Altersaufbau der Dor-magener Bevölkerung finden ihren Niederschlag auch in der Entwicklung des Be-lastungsquotienten. Belief sich dieser im Jahr 2004 noch auf 0,803, so wird er sich bis zum Jahr 2020 auf 0,891 erhöhen. Mit anderen Worten: 100 Personen im er-werbsfähigen Alter werden dann 89 jüngere oder ältere Mitbürger zu versorgen ha-ben. Diese Entwicklung ist erwartungsgemäß primär auf die Steigerung des Alters-quotienten zurückzuführen, wohingegen der Jugendquotient entsprechend niedriger werden wird.

IV.2. Grevenbroich



**Bevölkerung insgesamt:** Gemäß den von der Stadt Grevenbroich unterstellten Wanderungsannahmen wird ihre Bevölkerung im Jahr 2020 rund 65.000 Personen betragen. Dies bedeutet ein Zuwachs von 220 Bürgern bzw. rund 0,3 % gegenüber dem Jahr 2004. Der höchste Einwohnerstand wird jedoch im Jahr 2013 erreicht sein. Danach wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung nicht mehr durch die positiven Wanderungssalden kompensiert werden.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Die Zahl der Personen im Alter unter 19 Jahren wird über den gesamten Prognosezeitraum hinweg sinken. Insgesamt beläuft sich dieser Rückgang bis zum Jahr 2020 auf 14,2 % bzw. 1.897 Personen. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung wird somit von 20,6 % im Jahr 2004 auf nur noch 17,6 % im Jahr 2020 zurückgehen. Auch danach ist eine Trendwende nicht zu erwarten.

**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 bis 60 Jahre):** Ausgehend von gut 36.000 Personen im Jahr 2004 wird diese Altersgruppe zunächst bis zum Jahr 2010 geringfügig (1,3 %) zunehmen. Danach jedoch dreht sich dieser Trend, so dass diese Bevölkerungsgruppe bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Jahr 2004 um 3,1 % geringer sein wird. Absolut entspricht dies einem Rückgang von 1.100 Personen. Festzuhalten ist, dass dieser Bevölkerungsrückgang fast ausschließlich bei den jüngeren Menschen dieser Altersgruppe (19 – 40 Jahre) stattfindet, während die Zahl der über 40 bis 60-jährigen moderat um gut 200 Personen ansteigen wird. Über den Gesamtprognosezeitraum betrachtet, wird der Anteil der Erwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung Grevenbroichs jedoch von 55,6 % auf 53,7 % zurückgehen. Auch hier ist anschließend nicht mit einer Trendwende zu rechnen.

**Ältere Menschen (60 und älter):** Die Zahl der älteren Mitbürger wird sich in Grevenbroich von 15.449 Personen im Jahr 2004 auf 18.700 (+ 20,9 %) erhöhen, wobei das höchste Wachstum insbesondere auf die Hochbetagten (über 75 Jahre) entfallen wird. Ihre Zahl wird sich in diesem Zeitraum von 4.424 Personen auf fast 7.100 Personen erhöhen. Die Zahl der zwischen 60 und 75-jährigen wächst hingegen nur geringfügig, allerdings ab 2017 mit deutlich steigender Tendenz. Alles in allem wird sich der Anteil der älteren Menschen von Grevenbroich von 23,8 % im Jahr 2004 auf 28,7 % erhöhen.

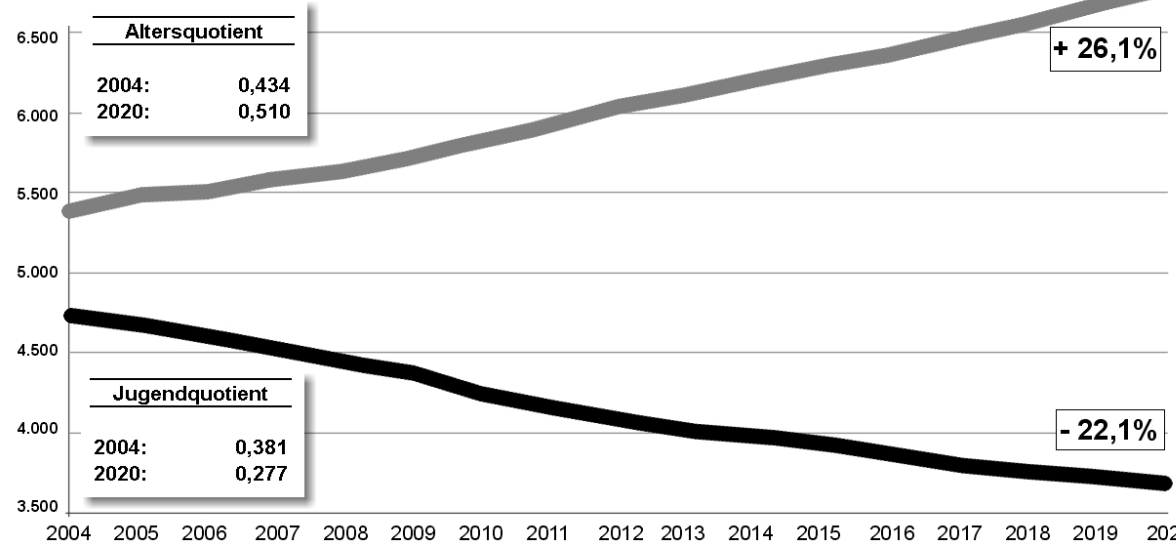
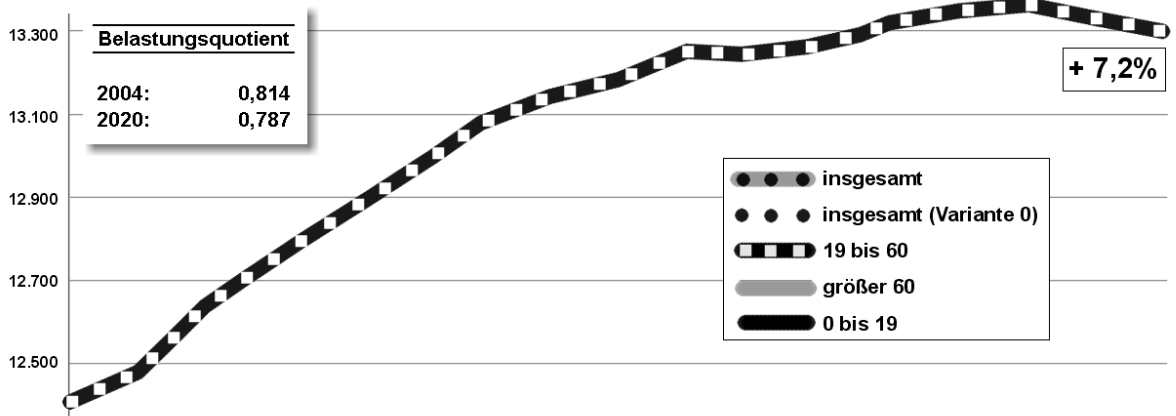
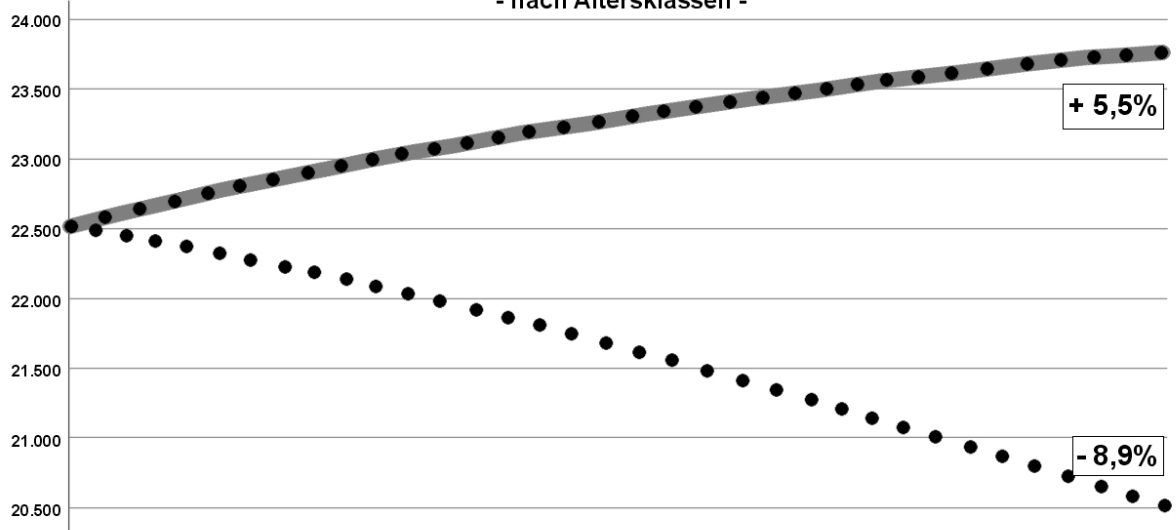
**Belastungsquotient:** Die geschilderten Trends schlagen sich entsprechend im Belastungsquotient wieder. Er steigt von 0,798 im Jahr 2004 auf 0,862 im Jahr 2020.



Mussten also ursprünglich 100 erwerbsfähige Personen für 80 junge oder ältere Mitbürger „sorgen“, so wird die Zahl der „Versorgungsfälle“ bis zum Jahr 2020 auf 86 Personen steigen. Alterslast- und Jugendlastquotient entwickeln sich dabei gegenläufig.

### IV.3 Jüchen

#### Bevölkerungsentwicklung in Jüchen - nach Altersklassen -



**Bevölkerung insgesamt:** In der Gemeinde Jüchen lebten im Jahr 2004 insgesamt 22.517 Menschen. Nach den Erwartungen der Stadt wird diese Zahl bis zum Jahr 2020 stetig um 5,5 % bzw. um rund 5.250 Personen zunehmen. Die Einwohnerzahl des Ausgangsjahres würde demnach um rd. 1.250 Personen übertroffen. Diese Entwicklung resultiert allerdings auch in Jüchen ausschließlich aufgrund der erwarteten positiven Wanderungssalden und nicht in Folge der natürlichen Bevölkerungsentwicklung.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Die Bevölkerungsgruppe der jüngeren Menschen wird bis zum Jahre 2020 in Jüchen kontinuierlich kleiner werden und dabei von 4.700 Personen im Jahr 2004 auf knapp 3.700 Personen im Jahr 2020 schrumpfen. Dies entspricht einem Rückgang von 22,1 %. Dabei wird ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung überproportional zurückgehen, da für letztere im Prognosezeitraum ja eine Steigerung erwartet wird. Machten die jüngeren Menschen im Jahr 2004 somit noch einen Anteil von 21 % an der Gesamtbevölkerung aus, wird diese Quote im Jahr 2020 lediglich nur noch 15,5 % betragen. Allerdings beginnt ab dem Jahr 2010 die Gruppe der 0 – 10-jährigen wieder zu steigen, so dass im Anschluss an den Prognosezeitraum wieder auf eine Trendwende gehofft werden kann.

**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 bis 60 Jahre):** Die Gruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter umfasste 2004 rund 12.400 Personen. Ihre Zahl wird bis zum Jahr 2018 um 7,6 % steigen. Erst danach wird sie sich rückläufig entwickeln und im Jahr 2020 bei 13.300 Personen liegen. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter an der Jüchener Gesamtbevölkerung erhöht sich somit bis zum Jahr 2013 von 55,1 % auf 56,7 %, um dann allerdings kontinuierlich zurück zu gehen.

**Ältere Menschen (60 Jahre und älter):** Die Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen verzeichnet während des gesamten Prognosezeitraumes kontinuierliche Zuwächse. Konkret steigt ihre Zahl von 5.400 Personen im Jahr 2004 auf fast 7.800 Menschen im Jahr 2020. Dies entspricht einem Anstieg von 26,1 %. Damit wird sich in Jüchen der Anteil der älteren Personen an der Gesamtbevölkerung von 23,9 % auf 28,6 % erhöhen.

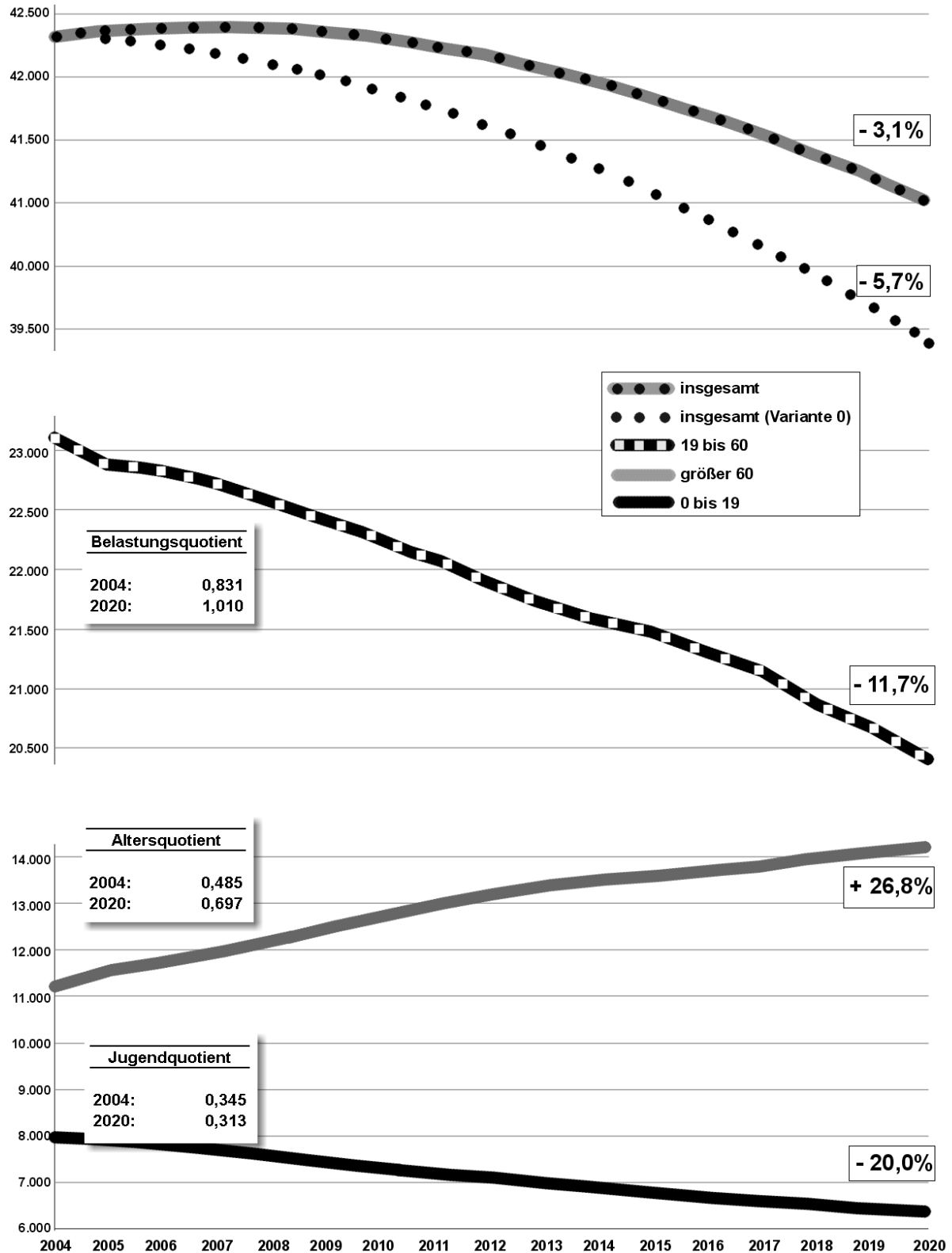
**Belastungsquotient:** Der Belastungsquotient entwickelt sich für die Gemeinde Jüchen bis zum Jahr 2013 rückläufig. Danach steigt er allerdings leicht an, liegt mit einem Wert von 0,787 im Jahr 2020 aber immer noch unter dem Ausgangswert von

0,814 im Jahr 2002. Dabei nimmt der Altersquotient nahezu durchgängig zu, während sich der Jugendquotient rückläufig entwickeln wird.

## IV.4 Kaarst

### Bevölkerungsentwicklung in Kaarst

- nach Altersklassen -



**Bevölkerung insgesamt:** Im Jahr 2004 waren in Kaarst etwas mehr als 42.300 Menschen wohnhaft. Gemäß dem von der Stadt Kaarst erwarteten positiven Wanderungssaldo von 65 Personen pro Jahr, bleibt die Bevölkerung bis zum Jahr 2010 konstant und wird sich dann allerdings langsam und stetig auf insgesamt 41.011 Personen reduzieren. Dies entspricht einem Rückgang von 1.300 Menschen, bzw. 3,1 %.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Die Zahl der im Jahr 2004 in Kaarst lebenden Personen unter 19 Jahren wird sich von knapp 8.000 im Jahr 2002 auf 6.388 Personen im Jahr 2020 verringern. Dies entspricht einem Rückgang von 1.600 Personen bzw. 20 %. Entsprechend wird auch der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung von 18,9 % auf 15,6 % zurückgehen. Trotz steigender Kinderzahl in den Altersgruppen der 0 bis unter 3-jährigen (2014) sowie der 3 bis unter 6-jährigen (ab 2017) ist mit einer grundsätzlichen Wende dieses Trends auch nach dem Jahr 2020 nicht zu rechnen.

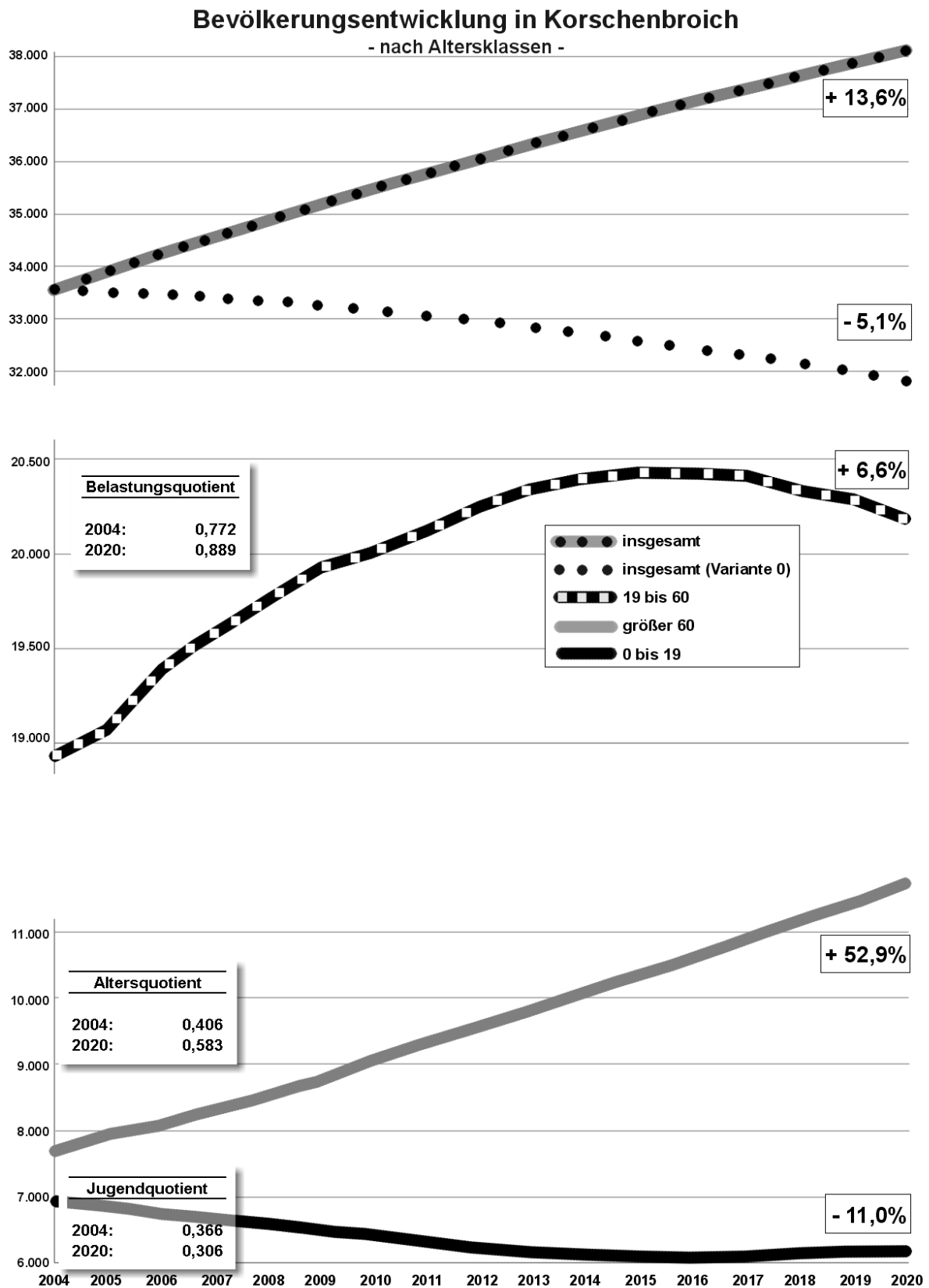
**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 – 60 Jahre):** Auch die zahlenstärkste Personengruppe, nämlich die Personen im erwerbsfähigen Alter, wird sich über den gesamten Prognosezeitraum hinweg verringern. Alles in allem sinkt sie von 23.113 Personen im Jahr 2004 auf 20.400 Personen im Jahr 2020. Dies entspricht einem Rückgang von 2.711 Menschen bzw. 11,7 %. Ihr Anteilswert an der Gesamtbevölkerung wird von 54,6 % auf 49,7 % sinken. Dies korrespondiert in allerdings abgeschwächter Form dem Trend der 0 bis 19 jährigen.

**Ältere Menschen (60 und älter):** Im Jahr 2004 lebten in Kaarst 11.218 Menschen, die 60 Jahre und älter waren. Bis zum Jahr 2020 wird diese Zahl um 3.000 Personen bzw. 26,8 % zunehmen und sich somit auf 14.221 Menschen belaufen. Folglich ist es die Personengruppe der älteren Menschen, die die Gesamtbevölkerung von Kaarst bis zum Jahr 2010 zunächst konstant halten und den anschließenden Bevölkerungsrückgang vergleichsweise gering halten wird. Dies belegt auch die Entwicklung des Anteils dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung in Kaarst. Er wird sich von 26,5 % deutlich auf 34,7 % erhöhen.

**Belastungsquotient:** Entsprechend dieser Zahlen steigt während des Prognosezeitraumes der Belastungsquotient von 0,831 auf 1,010 an. Damit dürfte Kaarst im Jahr 2020 die Kommune sein, die im Rhein-Kreis Neuss den höchsten Belastungsquotient vorzuweisen hat. Im Jahre 2020 haben hier immerhin 100 Erwerbspersonen mehr als

100 junge und ältere Mitbürger zu versorgen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung insbesondere auf den Anstieg der älteren Mitbürger, was daraus ersichtlich ist, dass der Altersquotient im Untersuchungszeitraum von 0,485 auf deutlich höhere 0,697 steigt,

## IV.5 Korschenbroich





**Bevölkerung insgesamt:** In der Stadt Korschenbroich lebten im Jahr 2004 33.551 Menschen. Bis zum Jahr 2020 wird diese Zahl auf 38.110 Personen anwachsen. Dies entspricht einem Bevölkerungswachstum von 13,6 %, bzw. mehr als 4.550 Personen. Dieses Wachstum wird allerdings nicht durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung erzielt, sondern durch den von der Gemeinde erwarteten jahresdurchschnittlichen positiven Wanderungssaldo von 370 Personen.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Die Zahl der in Korschenbroich lebenden jüngeren Menschen wird von 6.927 Personen im Jahr 2004 zunächst bis zum Jahr 2016 um 12,1 % auf knapp 6.100 Einwohner zurückgehen. Anschließend kehrt sich dieser Negativtrend allerdings um, so dass die Besatzziffern dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2020 wieder ansteigen. Über den gesamten Prognosezeitraum betrachtet, wird die Zahl der jüngeren Menschen somit in Korschenbroich um 11 % bzw. 760 Personen zurückgehen. Der Aufwärtstrend gegen Ende des Prognosezeitraumes wird gestaffelt getragen von den unter 3-jährigen (bereits ab 2008), den 3 bis 6-jährigen (ab 2011), sowie den 6 bis unter 10-jährigen (ab 2014). Aus diesem Grund ist auch nach dem Jahr 2020 mit einem Anstieg der jüngeren Menschen an der Gesamtbevölkerung zu rechnen.

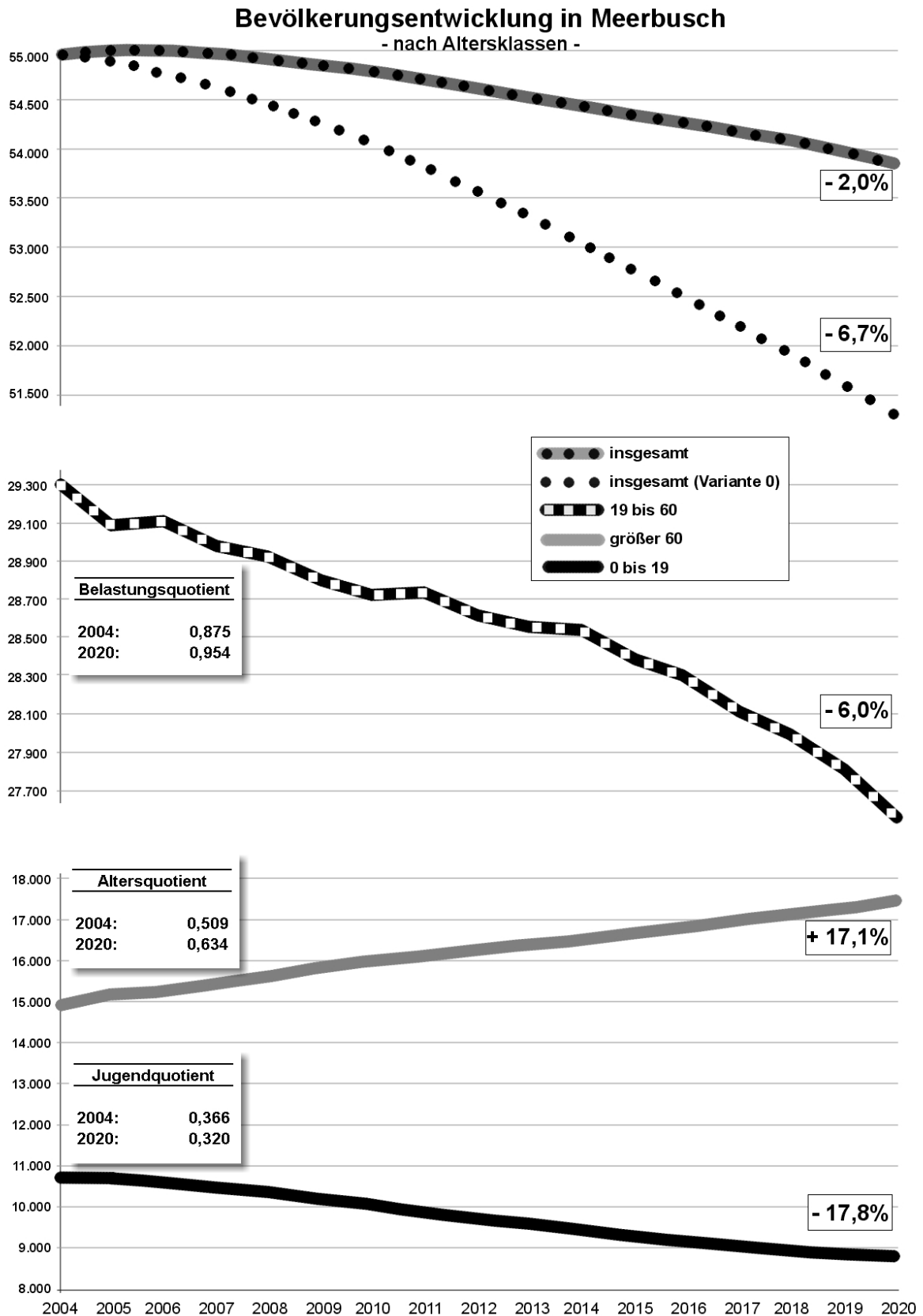
**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 – 60 Jahre).** Im Jahr 2004 lebten in Korschenbroich 18.933 Personen im erwerbsfähigen Alter. Sollten die positiven Zuwanderungsprognosen der Kommune eintreffen, wird sich die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe bis zum Jahr 2015 um 7,9 % bzw. fast 1.500 Personen erhöhen. Erst danach ist mit einer Umkehr dieses Trends zu rechnen, so dass im Jahr 2020 noch 20.180 Personen dieser Altersgruppe leben werden. Doch entspricht dies noch einem Positivsaldo von 6,6 % bzw. 1.250 Personen. Relativ gesehen verringert sich jedoch der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtbevölkerung und zwar von 56,4 % im Jahr 2004 auf 53 % im Jahr 2020.

**Ältere Menschen (60 Jahre und älter):** Die Bevölkerungsgruppe der älteren Menschen wird in Korschenbroich massiv anwachsen. Lebten im Jahr 2004 noch knapp 7.700 Personen dieser Altersgruppe in Korschenbroich, so wird ihre Zahl bis zum Jahr 2020 auf 11.763 Personen gestiegen sein. Dies entspricht einem Anstieg von 53 % bzw. mehr als 4.000 Personen. Während etwa in der Gemeinde Grevenbroich nur die Zahl der Hochbetagten (über 75-jährigen) Menschen so stark anstieg, gilt dies in Korschenbroich für die gesamte Gruppe der über 60 jährigen. Folglich steigt

auch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung deutlich von 22,9 % auf 30,9 % im Jahr 2020 an.

**Belastungsquotient:** Diese Verschiebungen in der Altersstruktur schlagen sich auch im Belastungsquotienten nieder. Wies er im Jahr 2004 noch einen Wert von 0,772 aus, so steigt er bis zum Jahr 2020 auf 0,889 an. Die Personen im erwerbsfähigen Alter werden demnach zukünftig wesentlich stärker belastet sein als dies momentan der Fall ist.

## IV.6 Meerbusch



**Bevölkerung insgesamt:** Die Stadt Meerbusch zählte im Jahr 2004 rund 55.000 Einwohner, deren Zahl bis zum Jahr 2020 aufgrund der demographischen Entwicklung sowie der unterstellten Wanderungsbewegungen auf 53.845 Personen zurückgehen wird. Dies entspricht einem Minus von 1.100 Bürgern bzw. einem Rückgang von 2 %.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Deutlich verringern wird sich dabei in Meerbusch die Zahl der jüngeren Einwohner, nämlich von 10.729 Personen im Jahr 2004 auf nur noch 8.822 im Jahr 2020. Dies entspricht einem Rückgang von 17,8 % bzw. 1.900 Personen. Hauptursache dieses Negativtrends ist der starke Bevölkerungsrückgang bei den 6 bis unter 10-jährigen sowie den 10 bis unter 16-jährigen. Die Einwohnerzahlen der anderen Altersgruppen erreichen hingegen gegen Ende des Prognosezeitraumes nahezu wieder das Niveau von 2004.

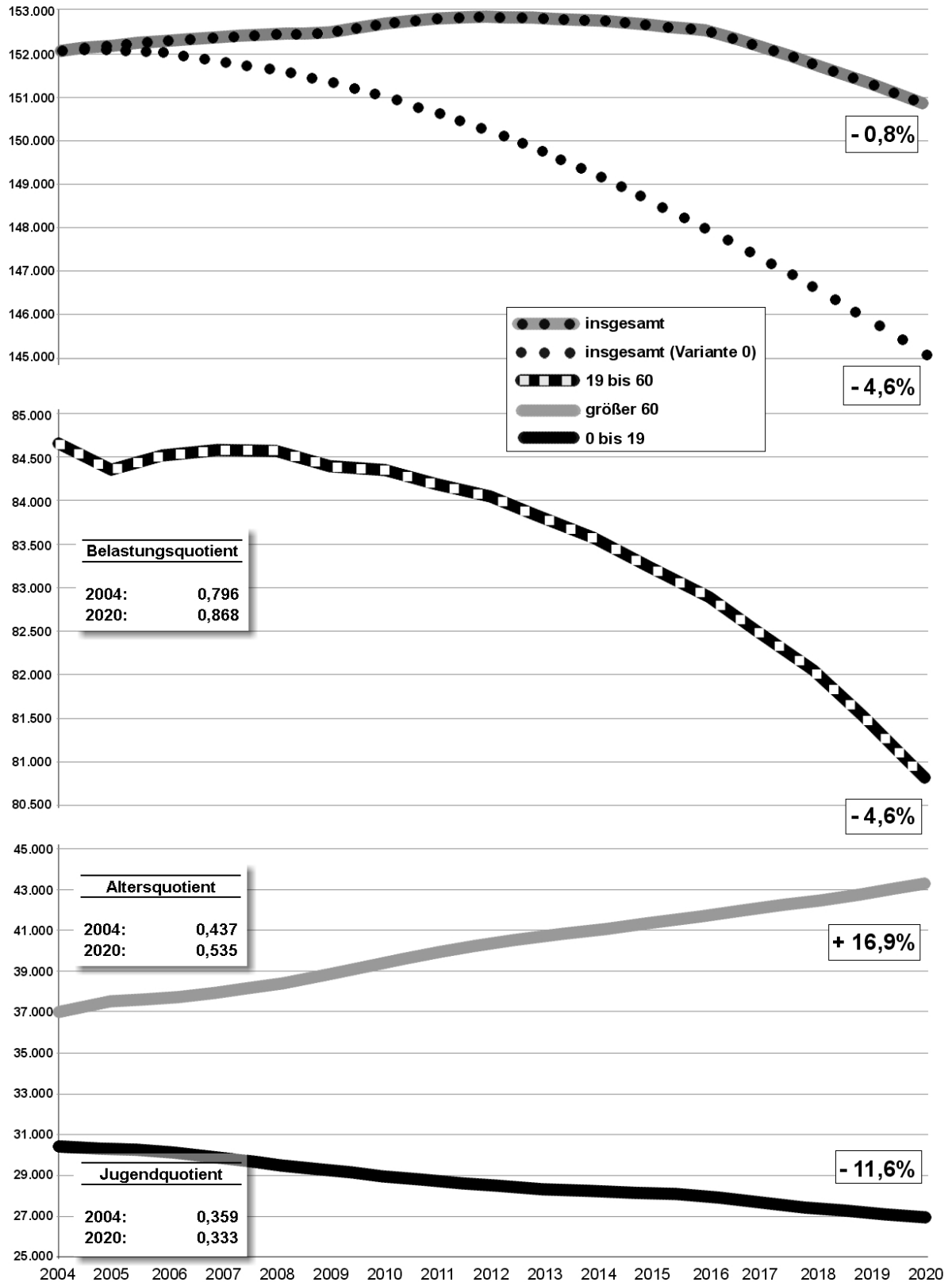
**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 – 60 Jahre):** Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird in Meerbusch von 2004 bis 2020 um 6 % zurück gehen. Belieft sich die Zahl dieser Personengruppe im Jahr 2004 noch auf 29.300 Personen, wird sie im Jahr 2020 nur noch knapp 27.600 Mitbürger ausmachen. Der Anteil der Erwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung schrumpft somit von 53,3 % auf 51,2 %. Dabei fällt innerhalb dieser Gruppe auf, dass sich die Bevölkerung der 19 bis unter 40 jährigen nahezu entgegengesetzt zu der Gruppe der 40 bis unter 60-jährigen entwickelt. Weist die erstgenannte Gruppe bis zum Jahr 2011 durchgängig sinkende Zahlen auf, um dann in der Folgezeit bis zum Jahr 2020 stetig zuzunehmen, steigt die zweite Gruppe bis zum Jahr 2011 zunächst an, und verringert sich ab diesem Jahr dann kontinuierlich.

**Ältere Menschen (60 Jahre und älter):** Kontinuierlich steigen wird in Meerbusch auch der Anteil der älteren Mitbürger. Belieft sich die über 60-jährigen im Jahr 2004 noch auf knapp 15.000 Mitbewohner, so wird sich ihre Zahl auf 17.600 und damit um 17,1 % erhöhen. Der Anteil der älteren Bürger an der Gesamtbevölkerung Meerbuschs wird damit von 27,2 % auf 32,4 % steigen.

**Belastungsquotient:** Entsprechend den genannten Entwicklungen wird der Belastungsquotient der Stadt Meerbusch von 0,875 im Jahr 2004 auf 0,954 im Jahr 2020 steigen. Da der Jugendquotient sinkt, bedeutet dies, dass die zunehmende Belastung der Erwerbspersonen ausschließlich auf den Zuwachs in den älteren Altersgruppen zurückzuführen ist.

IV.7 Neuss

**Bevölkerungsentwicklung in Neuss**  
- nach Altersklassen -



**Bevölkerung insgesamt:** Die Stadt Neuss zählte im Jahr 2004 etwas mehr als 152.000 Einwohner. Gemäß der von ihr genannten Wanderungssalden wird die Bevölkerung bis zum Jahr 2012 noch um rund 780 Personen zunehmen, um sich dann im Jahr 2020 auf 150.900 zu reduzieren. Damit sinkt die Neusser Bevölkerung im Gesamtprognosezeitraum um vergleichsweise geringe 0,8 %.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Die Bevölkerungsgruppe der jüngeren Menschen wird sich im gleichen Zeitraum wesentlich stärker als die Gesamtbevölkerung verringern. Ausgehend von 30.400 Personen wird sie im Jahr 2020 um 3.500 Personen (11,6 %) auf dann 26.900 Einwohner sinken. Dieser Negativtrend gilt für alle Altersgruppen der jüngeren Mitbewohner. Insgesamt wird ihr Anteil von aktuell 20,0 % auf dann 17,8 % sinken.

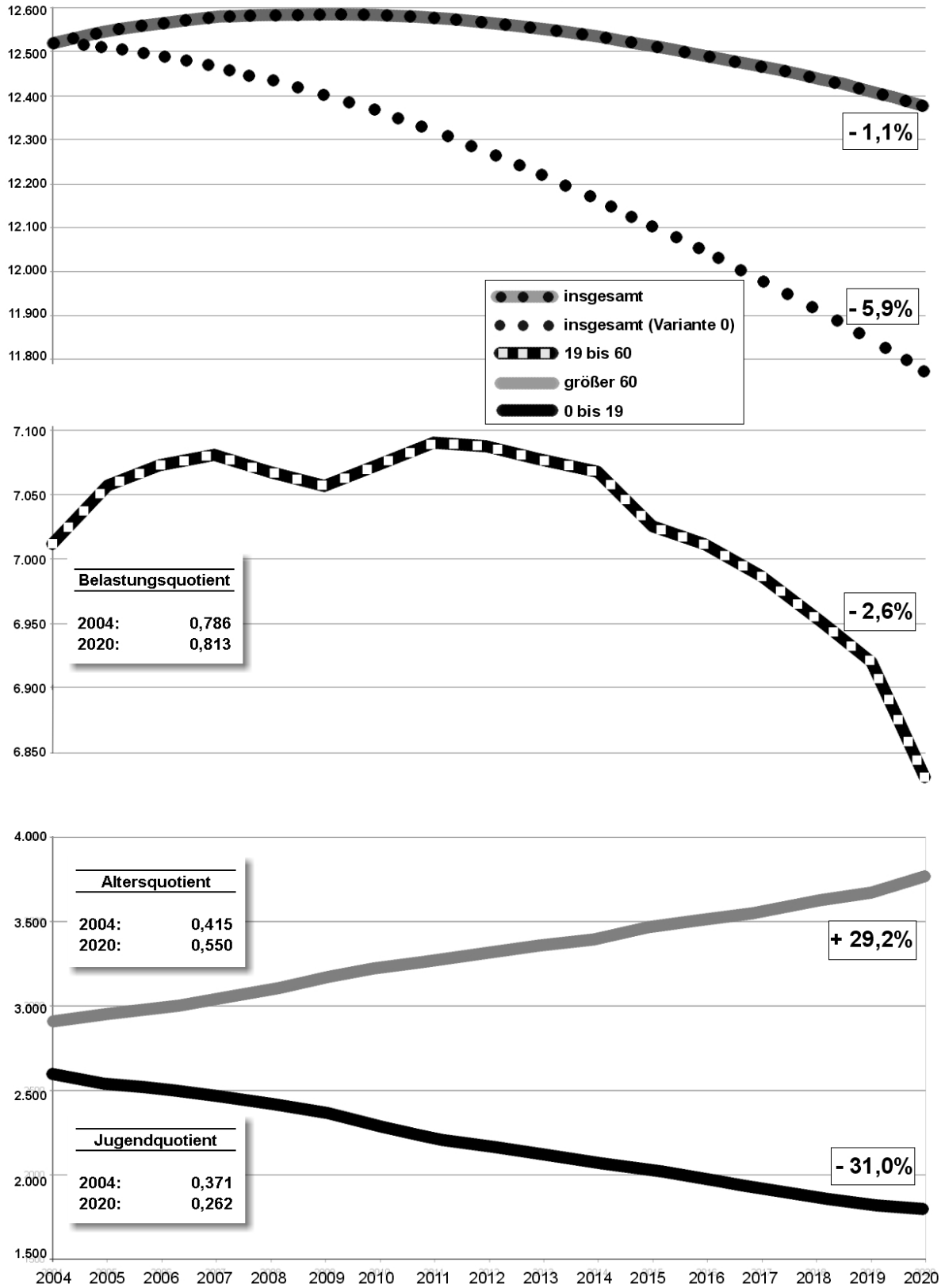
**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 bis 60 Jahre):** Im Jahr 2004 lebten in Neuss 84.657 Personen im erwerbsfähigen Alter. Bis zum Jahr 2008 bleibt diese Altersgruppe nahezu konstant, wird dann aber im Jahr 2020 um 3.900 Personen auf 80.800 zurückgegangen sein (dies entspricht einem Minus von 4,6 %). Folglich verringert sich auch der Anteil dieser Personengruppe an der Gesamtbevölkerung von 55,7 % im Jahr 2004 auf dann nur noch 53,5 %.

**Ältere Menschen (60 Jahre und älter):** Die Zahl der älteren Menschen wird sich in den kommenden Jahren kontinuierlich erhöhen. Lebten im Jahr 2004 noch 37.000 Personen dieser Altersgruppe in Neuss, wird ihre Zahl bis zum Jahr 2020 auf 43.200 bzw. um 16,9 % ansteigen. Dass die Gesamtbevölkerung der Stadt Neuss im Prognosezeitraum somit nur relativ geringfügig sinkt, ist also primär auf den starken Anstieg der Einwohnerzahlen bei den Älteren zurückzuführen. Deutlich wird dies bei der Betrachtung ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung. Betrug er im Jahr 2004 noch 24,3 %, so wird er sich bis zum Jahr 2020 auf 28,6 % erhöhen.

**Belastungsquotient:** Mussten im Jahr 2004 noch 100 Erwerbspersonen für knapp 80 jüngere bzw. ältere Mitbürger sorgen (Belastungsquotient 0,796), so wird sich diese Relation im Jahr 2020 auf 100 zu 87 (Belastungsquotient 0,868) belaufen. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die steigende Alterslast (von 0,437 auf 0,535), während der Jugendquotient von 0,359 auf 0,333 zurückgehen wird.

IV.8 Rommerskirchen

**Bevölkerungsentwicklung in Rommerskirchen**  
- nach Altersklassen -



**Bevölkerung insgesamt:** Die Einwohnerzahl von Rommerskirchen belief sich im Jahr 2004 auf 12.500 Bürger. Bei dem unterstellten positiven Wanderungssaldo von 35 Personen wird sie bis zum Jahr 2009 um 66 Personen wachsen. Von da an wird dieses Wachstum durch den natürlichen Bevölkerungsrückgang allerdings zurückgehen und sich die Einwohnerzahl im Jahr 2020 auf 12.380 Personen belaufen. Dies entspricht gegenüber dem Ausgangsjahr einem Rückgang von 1,1 %.

**Jüngere Menschen (0 – 19 Jahre):** Wie in den anderen Kommunen wird auch in Rommerskirchen die Zahl der jungen Menschen kontinuierlich zurückgehen. Lebten im Jahr 2004 noch 2.600 unter 20 jährige in Rommerskirchen, wird sich ihre Zahl bis zum Jahr 2020 um 31 % bzw. 800 Personen ausgesprochen deutlich verringern. Zwar steigen die Einwohnerzahlen ab 2012 bei den unter 3-jährigen (und zeitlich versetzt dann auch bei den 3 – 6 bzw. 6 – 10-jährigen) wieder an, doch kann dies die erheblichen Rückgänge bei den 10 bis 16 jährigen sowie den 16 bis 19-jährigen nicht kompensieren. Folglich wird der Anteil der jüngeren Menschen an der Gesamtbevölkerung in Rommerskirchen von 20,8 % im Jahr 2004 auf 14,5 % im Jahr 2020 sinken.

**Personen im erwerbsfähigen Alter (19 bis 60 Jahre):** Die Bevölkerungsgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter verzeichnet bis zum Jahr 2011 noch Zuwächse. Anschließend verringert sich auch diese Personengruppe und wird insgesamt von rund 7.000 Personen im Jahr 2004 auf gut 6.800 zurückgehen. Der absolute Bevölkerungsrückgang dieser Altersgruppe wird allerdings ausschließlich bei den 19 bis 40-jährigen stattfinden. Hier sinken die Bevölkerungszahlen von über 3.300 in 2004 auf unter 3.000 in 2020. Die Gruppe der 40 bis 60-jährigen verzeichnet hingegen noch Zuwächse und zwar von knapp 3.700 auf 3.845 bis zum Jahr 2020. Insgesamt wird der Anteil der Erwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung somit nur geringfügig von 56 % auf 55,2 % sinken.

**Ältere Menschen (60 Jahre und älter):** Im Jahr 2004 lebten in Rommerskirchen rund 2.900 Personen, die 60 Jahre und älter waren. Bis zum Ende des Prognosezeitraumes wird sich ihre Zahl um 29,2 % und damit um absolut 850 Personen erhöhen. Auffallend ist, dass die Zuwächse bei den 60 bis unter 75-jährigen eher moderat ausfallen, während sich die Zahl der über 75-jährigen Menschen in Rommerskirchen nahezu verdoppeln wird. Diese starken Zuwächse bei den hochbetagten Einwohnern wirken sich entsprechend auf den Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevöl-



kerung aus. Er wird von 23,2 % im Jahr 2004 auf 30,4 % im Jahr 2020 spürbar steigen.

**Belastungsquotient:** Der Belastungsquotient wird sich zunächst von 0,786 auf 0,773 leicht rückläufig entwickeln, um ab dem Jahr 2013 bis 2020 auf 0,813 zu steigen. Auf bzw. abgerundet ist dieser Unterschied allerdings unbedeutend, da so oder so 100 erwerbsfähige Personen in Rommerskirchen rund 80 Jüngere oder Ältere versorgen müssen. Verursacht wird diese Entwicklung durch den kontinuierlichen Anstieg des Altersquotienten (0,550 im Jahr 2020), während der Jugendquotient deutlich zurückgehen wird (0,262 im Jahr 2020).

# Tabellenanhang

**Dormagen**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	63.554	13.218	35.251	15.085	63.554	13.218	35.251	15.085	63.554	13.218	35.251	15.085
2005	63.638	13.084	35.148	15.406	63.710	13.108	35.185	15.417	63.756	13.122	35.209	15.425
2006	63.674	12.921	35.245	15.508	63.819	12.969	35.321	15.529	63.910	12.997	35.370	15.543
2007	63.684	12.697	35.253	15.734	63.901	12.768	35.367	15.766	64.207	12.863	35.530	15.814
2008	63.661	12.526	35.221	15.914	63.952	12.622	35.375	15.955	64.398	12.759	35.615	16.024
2009	63.606	12.328	35.157	16.121	63.972	12.448	35.353	16.171	64.497	12.610	35.637	16.250
2010	63.527	12.056	35.079	16.392	63.971	12.203	35.317	16.451	64.575	12.390	35.646	16.539
2011	63.422	11.833	34.984	16.605	63.944	12.004	35.266	16.674	64.629	12.217	35.641	16.771
2012	63.295	11.654	34.829	16.812	63.897	11.852	35.156	16.889	64.663	12.090	35.578	16.995
2013	63.147	11.474	34.628	17.045	63.828	11.697	35.000	17.131	64.676	11.960	35.471	17.245
2014	62.979	11.264	34.459	17.256	63.741	11.513	34.878	17.350	64.672	11.804	35.396	17.472
2015	62.793	11.143	34.205	17.445	63.634	11.417	34.670	17.547	64.648	11.733	35.238	17.677
2016	62.588	10.945	33.999	17.644	63.513	11.245	34.513	17.755	64.611	11.587	35.130	17.894
2017	62.372	10.709	33.781	17.882	63.375	11.032	34.342	18.001	64.558	11.400	35.008	18.150
2018	62.135	10.596	33.375	18.164	63.224	10.947	33.984	18.293	64.491	11.340	34.699	18.452
2019	61.882	10.487	32.957	18.438	63.052	10.862	33.614	18.576	64.403	11.280	34.378	18.745
2020	61.610	10.433	32.488	18.689	62.865	10.832	33.195	18.838	64.301	11.275	34.009	19.017

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +70

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +149

**Grevenbroich**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	64.849	13.329	36.071	15.449	64.849	13.329	36.071	15.449	64.849	13.329	36.071	15.449
2005	64.816	13.212	35.973	15.631	64.907	13.243	36.019	15.645	65.019	13.279	36.076	15.664
2006	64.735	13.003	36.062	15.670	64.919	13.066	36.154	15.699	65.143	13.137	36.269	15.737
2007	64.641	12.823	36.082	15.736	64.916	12.917	36.220	15.779	65.255	13.025	36.395	15.835
2008	64.522	12.564	36.077	15.881	64.892	12.688	36.265	15.939	65.346	12.834	36.500	16.012
2009	64.378	12.331	35.978	16.069	64.841	12.486	36.216	16.139	65.412	12.668	36.513	16.231
2010	64.211	12.045	35.896	16.270	64.770	12.231	36.185	16.354	65.458	12.449	36.545	16.464
2011	64.024	11.847	35.710	16.467	64.682	12.066	36.052	16.564	65.486	12.319	36.476	16.691
2012	63.815	11.584	35.553	16.678	64.568	11.832	35.949	16.787	65.496	12.125	36.440	16.931
2013	63.589	11.386	35.350	16.853	64.441	11.665	35.801	16.975	65.490	11.995	36.359	17.136
2014	63.345	11.242	35.107	16.996	64.297	11.553	35.614	17.130	65.468	11.920	36.241	17.307
2015	63.085	11.102	34.789	17.194	64.137	11.444	35.353	17.340	65.430	11.848	36.049	17.533
2016	62.811	10.901	34.528	17.382	63.965	11.274	35.151	17.540	65.383	11.716	35.917	17.750
2017	62.524	10.742	34.167	17.615	63.779	11.145	34.850	17.784	65.322	11.624	35.687	18.011
2018	62.223	10.589	33.794	17.840	63.581	11.022	34.537	18.022	65.249	11.538	35.447	18.264
2019	61.909	10.468	33.435	18.006	63.371	10.932	34.239	18.200	65.167	11.485	35.223	18.459
2020	61.581	10.349	33.031	18.201	63.148	10.844	33.896	18.408	65.070	11.432	34.955	18.683

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +90

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +200

Jüchen

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	22.517	4.725	12.410	5.382	22.517	4.725	12.410	5.382	22.517	4.725	12.410	5.382
2005	22.440	4.623	12.368	5.449	22.494	4.636	12.399	5.459	22.641	4.676	12.481	5.484
2006	22.344	4.488	12.422	5.434	22.455	4.517	12.485	5.453	22.750	4.596	12.650	5.504
2007	22.248	4.357	12.413	5.478	22.415	4.401	12.508	5.506	22.858	4.520	12.757	5.581
2008	22.142	4.234	12.401	5.507	22.366	4.293	12.530	5.543	22.958	4.451	12.865	5.642
2009	22.030	4.088	12.384	5.558	22.310	4.163	12.545	5.602	23.051	4.359	12.969	5.723
2010	21.910	3.913	12.372	5.625	22.250	4.003	12.569	5.678	23.138	4.237	13.080	5.821
2011	21.785	3.779	12.312	5.694	22.179	3.882	12.542	5.755	23.219	4.155	13.145	5.919
2012	21.655	3.651	12.217	5.787	22.108	3.770	12.483	5.855	23.295	4.079	13.177	6.039
2013	21.523	3.533	12.158	5.832	22.031	3.664	12.460	5.907	23.367	4.010	13.248	6.109
2014	21.385	3.464	12.022	5.899	21.949	3.609	12.360	5.980	23.436	3.991	13.243	6.202
2015	21.243	3.369	11.912	5.962	21.865	3.527	12.287	6.051	23.498	3.942	13.263	6.293
2016	21.099	3.256	11.841	6.002	21.775	3.425	12.251	6.099	23.559	3.875	13.322	6.362
2017	20.953	3.138	11.738	6.077	21.688	3.323	12.183	6.182	23.615	3.801	13.348	6.466
2018	20.806	3.051	11.621	6.134	21.594	3.244	12.102	6.248	23.670	3.756	13.359	6.555
2019	20.656	2.972	11.463	6.221	21.500	3.177	11.979	6.344	23.720	3.716	13.327	6.677
2020	20.502	2.898	11.309	6.295	21.399	3.113	11.859	6.427	23.766	3.680	13.300	6.786

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +55

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +200

**Kaarst**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	42.315	7.984	23.113	11.218	42.315	7.984	23.113	11.218	42.315	7.984	23.113	11.218
2005	42.306	7.899	22.848	11.559	42.314	7.902	22.852	11.560	42.369	7.922	22.878	11.569
2006	42.254	7.769	22.764	11.721	42.273	7.775	22.773	11.725	42.385	7.817	22.826	11.742
2007	42.192	7.641	22.630	11.921	42.224	7.651	22.644	11.929	42.392	7.713	22.724	11.955
2008	42.114	7.478	22.451	12.185	42.155	7.491	22.470	12.194	42.381	7.573	22.578	12.230
2009	42.016	7.339	22.266	12.411	42.066	7.355	22.289	12.422	42.352	7.458	22.427	12.467
2010	41.899	7.198	22.041	12.660	41.961	7.217	22.069	12.675	42.303	7.338	22.237	12.728
2011	41.765	7.029	21.845	12.891	41.835	7.049	21.879	12.907	42.238	7.192	22.076	12.970
2012	41.613	6.921	21.603	13.089	41.694	6.945	21.642	13.107	42.158	7.107	21.871	13.180
2013	41.447	6.789	21.389	13.269	41.540	6.816	21.434	13.290	42.060	6.996	21.694	13.370
2014	41.268	6.669	21.213	13.386	41.370	6.698	21.263	13.409	41.953	6.897	21.557	13.499
2015	41.073	6.533	21.083	13.457	41.187	6.567	21.139	13.481	41.826	6.781	21.465	13.580
2016	40.866	6.410	20.878	13.578	40.990	6.446	20.939	13.605	41.691	6.679	21.298	13.714
2017	40.644	6.294	20.674	13.676	40.780	6.333	20.741	13.706	41.541	6.582	21.134	13.825
2018	40.412	6.224	20.354	13.834	40.556	6.264	20.426	13.866	41.378	6.529	20.853	13.996
2019	40.163	6.111	20.120	13.932	40.319	6.154	20.198	13.967	41.201	6.435	20.660	14.106
2020	39.900	6.044	19.822	14.034	40.065	6.090	19.905	14.070	41.011	6.388	20.402	14.221

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +10

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +65

**Korschenbroich**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	33.551	6.927	18.933	7.691	33.551	6.927	18.933	7.691	33.551	6.927	18.933	7.691
2005	33.531	6.832	18.829	7.870	33.726	6.857	18.955	7.914	33.906	6.881	19.071	7.954
2006	33.482	6.670	18.905	7.907	33.881	6.727	19.157	7.997	34.240	6.778	19.387	8.075
2007	33.422	6.508	18.863	8.051	34.024	6.598	19.239	8.187	34.563	6.676	19.582	8.305
2008	33.351	6.366	18.799	8.186	34.158	6.491	19.299	8.368	34.884	6.602	19.755	8.527
2009	33.269	6.188	18.743	8.338	34.282	6.351	19.365	8.566	35.191	6.493	19.932	8.766
2010	33.175	6.031	18.587	8.557	34.395	6.232	19.332	8.831	35.492	6.410	20.009	9.073
2011	33.069	5.872	18.467	8.730	34.498	6.115	19.332	9.051	35.784	6.331	20.118	9.335
2012	32.956	5.700	18.375	8.881	34.595	5.986	19.360	9.249	36.069	6.240	20.254	9.575
2013	32.835	5.552	18.236	9.047	34.687	5.883	19.341	9.463	36.349	6.175	20.343	9.831
2014	32.711	5.404	18.069	9.238	34.771	5.780	19.291	9.700	36.621	6.112	20.399	10.110
2015	32.578	5.302	17.873	9.403	34.845	5.722	19.210	9.913	36.890	6.097	20.425	10.368
2016	32.440	5.204	17.652	9.584	34.918	5.670	19.105	10.143	37.149	6.086	20.422	10.641
2017	32.299	5.126	17.423	9.750	34.983	5.637	18.988	10.358	37.403	6.094	20.408	10.901
2018	32.148	5.076	17.133	9.939	35.044	5.635	18.810	10.599	37.648	6.133	20.329	11.186
2019	31.994	5.020	16.873	10.101	35.092	5.623	18.659	10.810	37.884	6.163	20.278	11.443
2020	31.830	4.938	16.569	10.323	35.132	5.586	18.463	11.083	38.110	6.167	20.180	11.763

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +195

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +370

**Meerbusch**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	54.955	10.729	29.304	14.922	54.955	10.729	29.304	14.922	54.955	10.729	29.304	14.922
2005	54.886	10.717	29.006	15.163	55.018	10.736	29.090	15.192	54.989	10.732	29.072	15.185
2006	54.760	10.588	28.963	15.209	55.027	10.630	29.131	15.266	54.982	10.623	29.103	15.256
2007	54.619	10.504	28.753	15.362	55.020	10.570	29.005	15.445	54.960	10.559	28.968	15.433
2008	54.449	10.326	28.627	15.496	54.988	10.418	28.964	15.606	54.918	10.406	28.921	15.591
2009	54.254	10.149	28.417	15.688	54.933	10.269	28.840	15.824	54.857	10.255	28.795	15.807
2010	54.045	9.956	28.250	15.839	54.861	10.105	28.758	15.998	54.789	10.089	28.717	15.983
2011	53.811	9.720	28.171	15.920	54.769	9.899	28.768	16.102	54.706	9.886	28.731	16.089
2012	53.566	9.551	27.956	16.059	54.665	9.762	28.639	16.264	54.609	9.746	28.610	16.253
2013	53.307	9.360	27.792	16.155	54.545	9.602	28.563	16.380	54.520	9.592	28.551	16.377
2014	53.034	9.139	27.666	16.229	54.415	9.415	28.525	16.475	54.431	9.412	28.537	16.482
2015	52.757	9.005	27.386	16.366	54.279	9.314	28.333	16.632	54.346	9.317	28.378	16.651
2016	52.475	8.817	27.172	16.486	54.136	9.160	28.203	16.773	54.265	9.174	28.287	16.804
2017	52.187	8.668	26.869	16.650	53.991	9.044	27.986	16.961	54.170	9.066	28.103	17.001
2018	51.894	8.513	26.628	16.753	53.838	8.923	27.829	17.086	54.073	8.956	27.981	17.136
2019	51.594	8.403	26.339	16.852	53.675	8.846	27.620	17.209	53.964	8.890	27.806	17.268
2020	51.284	8.293	25.971	17.020	53.505	8.769	27.334	17.402	53.845	8.822	27.554	17.469

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +195

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +152



**Neuss**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	152.050	30.412	84.657	36.981	152.050	30.412	84.657	36.981	152.050	30.412	84.657	36.981
2005	152.060	30.280	84.262	37.518	152.638	30.427	84.681	37.530	152.158	30.307	84.331	37.520
2006	151.972	30.048	84.297	37.627	153.138	30.347	85.140	37.651	152.283	30.128	84.522	37.633
2007	151.822	29.682	84.192	37.948	153.589	30.138	85.466	37.985	152.356	29.821	84.575	37.960
2008	151.612	29.246	83.991	38.375	153.993	29.866	85.702	38.425	152.413	29.455	84.566	38.392
2009	151.346	28.946	83.571	38.829	154.351	29.734	85.724	38.893	152.469	29.239	84.378	38.852
2010	151.012	28.500	83.150	39.362	154.659	29.466	85.752	39.441	152.671	28.934	84.339	39.398
2011	150.628	28.142	82.621	39.865	154.923	29.288	85.677	39.958	152.789	28.710	84.167	39.912
2012	150.187	27.794	82.144	40.249	155.146	29.126	85.661	40.359	152.831	28.492	84.031	40.308
2013	149.690	27.488	81.561	40.641	155.322	29.013	85.543	40.766	152.797	28.317	83.770	40.710
2014	149.149	27.266	80.998	40.885	155.462	28.986	85.451	41.025	152.724	28.227	83.533	40.964
2015	148.561	26.989	80.328	41.244	155.568	28.907	85.252	41.409	152.612	28.084	83.192	41.336
2016	147.932	26.688	79.667	41.577	155.642	28.810	85.057	41.775	152.497	27.929	82.884	41.684
2017	147.267	26.289	79.003	41.975	155.683	28.613	84.857	42.213	152.150	27.626	82.427	42.097
2018	146.562	25.906	78.379	42.277	155.698	28.438	84.697	42.563	151.767	27.342	82.008	42.417
2019	145.828	25.598	77.568	42.662	155.687	28.336	84.346	43.005	151.356	27.129	81.401	42.826
2020	145.057	25.268	76.754	43.035	155.645	28.213	83.990	43.442	150.907	26.896	80.783	43.228

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo +565

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +308

**Rommerskirchen**

Jahr	Variante 0				Variante 1				Variante 2			
	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter	Insgesamt	0 - 19	19 - 60	60 und älter
2004	12.517	2.598	7.010	2.909	12.517	2.598	7.010	2.909	12.517	2.598	7.010	2.909
2005	12.509	2.529	7.032	2.948	12.495	2.527	7.021	2.947	12.544	2.536	7.056	2.952
2006	12.490	2.492	7.023	2.975	12.459	2.486	7.001	2.972	12.563	2.506	7.073	2.984
2007	12.467	2.445	7.007	3.015	12.420	2.437	6.974	3.009	12.576	2.466	7.081	3.029
2008	12.436	2.395	6.968	3.073	12.374	2.384	6.924	3.066	12.580	2.422	7.066	3.092
2009	12.402	2.329	6.933	3.140	12.323	2.315	6.878	3.130	12.583	2.364	7.055	3.164
2010	12.362	2.237	6.927	3.198	12.269	2.221	6.861	3.187	12.582	2.281	7.074	3.227
2011	12.318	2.160	6.919	3.239	12.207	2.141	6.842	3.224	12.576	2.211	7.091	3.274
2012	12.270	2.104	6.892	3.274	12.144	2.083	6.803	3.258	12.564	2.164	7.087	3.313
2013	12.218	2.047	6.856	3.315	12.075	2.022	6.757	3.296	12.550	2.114	7.076	3.360
2014	12.162	1.995	6.822	3.345	12.004	1.967	6.712	3.325	12.534	2.071	7.067	3.396
2015	12.104	1.937	6.755	3.412	11.928	1.907	6.634	3.387	12.513	2.021	7.024	3.468
2016	12.043	1.878	6.719	3.446	11.850	1.843	6.588	3.419	12.490	1.970	7.011	3.509
2017	11.979	1.819	6.670	3.490	11.773	1.783	6.530	3.460	12.465	1.919	6.986	3.560
2018	11.915	1.755	6.617	3.543	11.690	1.715	6.466	3.509	12.438	1.863	6.954	3.621
2019	11.846	1.703	6.558	3.585	11.607	1.660	6.399	3.548	12.410	1.819	6.919	3.672
2020	11.774	1.667	6.446	3.661	11.519	1.621	6.278	3.620	12.377	1.792	6.828	3.757

Eigene Berechnungen nach Vorausberechnungen des LDS

Variante 0: keine Wanderung

Variante 1: jährlicher Wanderungssaldo -15

Variante 2: jährlicher Wanderungssaldo: +35

## Belastungsquotienten im Überblick Rhein-Kreis Neuss

	2004			2020		
	Belastungs- quotient	Alters- quotient	Jugend- quotient	Belastungs- quotient	Alters- quotient	Jugend- quotient
<b>Dormagen</b>	0,803	0,428	0,375	0,896	0,575	0,321
<b>Grevenbroich</b>	0,798	0,428	0,370	0,864	0,551	0,313
<b>Jüchen</b>	0,814	0,434	0,381	0,813	0,557	0,256
<b>Kaarst</b>	0,831	0,485	0,345	1,013	0,708	0,305
<b>Korschenbroich</b>	0,772	0,406	0,366	0,921	0,623	0,298
<b>Meerbusch</b>	0,875	0,509	0,366	0,975	0,655	0,319
<b>Neuss</b>	0,796	0,437	0,359	0,890	0,561	0,329
<b>Rommerskirchen</b>	0,786	0,415	0,371	0,827	0,568	0,259



**Bisher erschienen in der IHK-Schriftenreihe die folgenden Ausgaben:**

Nr. 104/2006	Gewerblicher Mietspiegel für den IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein, 8. Aufl.	10,00 €
Nr. 103/2006	Konjunktur zum Jahresbeginn 2006	
Nr. 102/2005	Konjunkturbericht zum Spätsommer 2005	
Nr. 101/2005	Demographischer Wandel am Niederrhein	
Nr. 100/2005	Standort Kreis Viersen: Wirtschaftsstruktur und Standortqualität	
Nr. 99/2005	Standort Rhein-Kreis Neuss: Wirtschaftsstruktur und Standortqualität	
Nr. 98/2005	Konjunkturbericht zum Jahresbeginn 2005	
Nr. 97/2005	Schule-Wirtschaft – Perspektiven am Mittleren Niederrhein	
Nr. 96/2005	Standort Krefeld: Wirtschaftsstruktur und Standortqualität	
Nr. 95/2005	Standort Mönchengladbach: Wirtschaftsstruktur und Standortqualität	
Nr. 94/2005	Gewerblicher Mietspiegel für den IHK Bezirk Mittlerer Niederrhein, 7. Aufl.	
Nr. 93/2004	Konjunkturbericht zum Spätsommer 2004	
Nr. 92/2004	Standortinitiative RHEIN LINKS. Projektbeschreibungen	
Nr. 91/2004	Region Mittlerer Niederrhein: Produkte und Infrastruktur	
Nr. 90/2004	Region Mittlerer Niederrhein: Erfinder und Erfindungen	
Nr. 89/2004	Region Mittlerer Niederrhein: Kultur und Freizeit	
Nr. 88/2004	Region Mittlerer Niederrhein: Bildung und Ausbildung	
Nr. 87/2004	Region Mittlerer Niederrhein: Wirtschaftsstruktur und Standortqualität	
Nr. 86/2004	Konjunkturbericht zum Jahresbeginn 2004	
Nr. 85/2003	Gewerblicher Mietspiegel für den IHK Bezirk Mittlerer Niederrhein	
Nr. 84/2003	Standortanalyse Korschenbroich	
Nr. 83/2003	Konjunkturbericht zum Spätsommer 2003	
Nr. 82/2003	Konjunkturbericht zum Jahresbeginn 2003	
Nr. 81/2002	Gewerblicher Mietspiegel für den IHK Bezirk Mittlerer Niederrhein	
Nr. 80/2002	Standortanalyse Jüchen	
Nr. 78/2002	Konjunkturbericht zum Spätsommer 2002	
Nr. 76/2002	Konjunkturbericht zum Jahresbeginn 2002	
Nr. 75/2002	Schulen am Mittleren Niederrhein – Fit für den Wettbewerb?	
Nr. 74/2002	Gewerblicher Mietspiegel für den IHK Bezirk Mittlerer Niederrhein, 4. Aufl.	
Nr. 73/2001	Konjunkturbericht zum Spätsommer 2001	
Nr. 72/2001	Rheinbrücke A 44 – Chancen für die Region Mittlerer Niederrhein	